



Stiftung Tiernothilfe

Tätigkeitsbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

1	Die Stiftung Tiernothilfe und das Land der Tiere	4
1.1	Einleitung und Ziele der Stiftung	4
1.2	Umsetzung der Ziele mit dem Land der Tiere	6
1.3	Historie	8
1.4	Organisationsstruktur	10
1.5	Vorstellung der handelnden Personen	11
1.6	Gemeinnützigkeit	13
1.7	Kooperationen	13
2	Tierrettung	14
2.1	Tiere im Land der Tiere	16
2.2	Aufgenommene Tiere	17
2.3	Abschiede	20
2.4	Kein Freikauf von Tieren	24
2.5	Ohne Lebensplätze keine Rettung	25
3	Bauliche Entwicklungen im Land der Tiere	26
4	Öffentlichkeitsarbeit und Wirkung	28
4.1	Die zwei Säulen unserer Wirkung: Rettung und Öffentlichkeitsarbeit	29
4.2	Durchdachter Tierschutz ist effektiv	30
4.3	Digitale Reichweite	32
4.3.1	Social Media	32
4.3.2	Webseite	34
4.3.3	Newsletter	34
4.4	Veranstaltungen	35
4.4.1	Besuchszeiten	35
4.4.2	Arbeitstage	36
4.4.3	Feste	36
4.4.4	Tafel.Runden	38
4.4.5	Bildung	38
4.5	Bundesweite Infostände und Vorträge	39
4.6	Presse	39
5	Finanzbericht	40
5.1	Angaben zur Mittelherkunft	42
5.2	Angaben zur Mittelverwendung	43
5.3	Stammkapital	45
	Impressum	46





1 Die Stiftung Tiernothilfe und das Land der Tiere

1.1 Einleitung und Ziele der Stiftung

Manche Tiere lieben und verwöhnen wir, wir sprechen mit ihnen, sind uns sicher, dass sie uns verstehen, teilen mit ihnen unser Leben – und andere zwingen wir zu Tausenden in enge Ställe, nutzen, töten und essen sie. Während Hunde und Katzen heute den Status von Freund*innen und Familienmitgliedern haben, deren Leidensfähigkeit, Intelligenz und Recht auf Unversehrtheit nicht infrage gestellt wird, werden andere – allen voran Millionen Tiere in der industrialisierten Massentierhaltung – als Ware ohne Rechte behandelt.

Die Stiftung Tiernothilfe möchte ihren Teil dazu beitragen, Tierschutz zu Ende zu denken, willkürliche Grenzen zwischen verschiedenen Spezies abzubauen, das Recht auf die Unversehrtheit Aller anzuerkennen und den Tierrechtsgedanken sowie die vegane Lebensweise als unmittelbarste praktische Umsetzung eines konsequenten Tierschutzes zu fördern.

Zu diesem Zweck wurde 2002 die Stiftung Tiernothilfe in Haßloch in der Pfalz von Hans und Renate Garweg gegründet. 2006 beriefen sie Tanja Günther und Jürgen Foß in den Vorstand, die bis heute die Geschäfte der Stiftung leiten. Die Stiftung hat ihren Sitz seit 2014 in 19260 Vellahn im Ortsteil Banzin, wo sie seit-

dem das Tierschutzzentrum „Land der Tiere“ betreibt. Damit ist sie, im Gegensatz zu den rein fördernden Stiftungen, selbst operativ tätig.

Der Begriff „Tierschutzzentrum“ wird von der Stiftung gleichbedeutend zu „Lebenshof“ verwendet und beschreibt einen Ort, an dem Tiere in Not aufgenommen werden und an welchem Öffentlichkeitsarbeit für Tierschutz betrieben wird. Das Land der Tiere ist das zentrale Projekt der Stiftung. Hier wird der Stiftungszweck durch die Aufnahme geretteter Tiere und durch Öffentlichkeitsarbeit auf vielfältige Weise umgesetzt und so die Belange und Bedürfnisse der Tiere nachhaltig vertreten.



1.2 Umsetzung der Ziele mit dem Land der Tiere

Das Land der Tiere liegt in der Gemeinde Vellahn in Mecklenburg-Vorpommern, nur eine Autostunde von Hamburg Richtung Berlin entfernt. Die Stiftung Tiernothilfe hat hier als Trägerin des Projekts mit Hilfe vieler Unterstützer*innen einen einzigartigen Platz für gerettete Tiere und ein außergewöhnliches Tiereschutzzentrum geschaffen. Tiere, die meist der Tierindustrie entkommen sind, leben hier ohne jegliche Nutzung so frei und selbstbestimmt wie nur irgend möglich.

Seit 2014 wird das Land der Tiere kontinuierlich auf- und ausgebaut. Das 133 000 Quadratmeter große Gelände war bis 1989 eine Funkstation des Militärs und verfiel seit der Wende zunehmend. Auf dem abwechslungsreichen Areal mit Freiflächen, Hügeln, Hecken, Sträuchern, Bäumen und Waldstücken stehen ver-

schiedene Gebäude. Neben einem Haupthaus mit Betriebswohnungen und Büro sind mittlerweile viele Gebäude saniert worden. Sie dienen als Stallungen für Schweine, Ziegen, Schafe, Kleintiere wie Puten, Hühner, Gänse, Kaninchen und andere, sowie als Quarantäne-, Sozial- und Schulungsräume.

Außergewöhnlich gute Bedingungen für gerettete Tiere

Von ihren Ställen und Zimmern gelangen die Tiere direkt auf Weiden und in ihre Ausläufe. Schweine können sich in der Erde wälzen, an Bäumen reiben, in der Sonne liegen, grasen, basteln, baden, suhlen. Schafe wandern entspannt durchs Land und grasen oder gehen wieder zurück in ihren kühlen Stall, wenn ihnen die Sonne zu heiß ist. Kleintiere leben in gemischten Gruppen in vielen unterschiedlich





strukturierten Bereichen von jeweils mehreren hundert Quadratmetern Größe und führen ein abwechslungsreiches Leben. Gänse und Enten können endlich in Teichen baden, wann sie dazu Lust haben. Im Land der Tiere finden die geretteten Tiere bemerkenswert gute und natürliche Lebensbedingungen.

Die Tiere stammen fast immer aus sehr schlechten Verhältnissen und werden behutsam an ihr neues Leben gewöhnt. In Quarantäne- und Eingewöhnungsbereichen lernen sie uns und andere Tiere kennen. Ihre endgültigen Lebensräume sind so geschaffen, dass sie ein unbeschwertes Leben mit besonders viel Platz in grüner Natur führen können.

Gerettete Tiere sind auch Stellvertreter*innen

Besucher*innen erleben im Land der Tiere die natürlichen Bedürfnisse der Tiere und lernen ihre verschiedenen Persönlichkeiten kennen. Die Schicksale der einzelnen Tiere berühren die Menschen, regen zum Nachdenken an und stoßen Veränderungen im eigenen Verhalten an.

Das Bildungsangebot vermittelt zusätzlich Wissen, das Grundlage für persönliche und gesellschaftliche Veränderungen im Mensch-Tier-Verhältnis ist. Damit rettet das Land der Tiere nicht nur unmittelbar diejenigen Tiere, die aufgenommen werden, sondern auch viele, die jenseits aller Öffentlichkeit in Tierfabriken ausgebeutet und getötet werden.

Die Tiere im Land der Tiere sind somit Stellvertreter*innen für alle Tiere. Durch die Thematisierung ihrer Vergangenheit und ihrer individuellen Persönlichkeit wird eine tiefgehende und emotionale Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, aber auch in den Medien und den sozialen Netzwerken realisiert. Dadurch, dass es dabei um einzelne Schicksale geht, werden Menschen viel intensiver erreicht, als wenn die Thematik anhand anonymen Zahlen aufgegriffen wird. Zudem ist diese Art der Öffentlichkeitsarbeit positiv besetzt, die Tiere und ihre Schicksale erreichen die Menschen unmittelbar und sprechen für sich. Ein meist negativ besetztes „Anklagen“ durch Tierschützer*innen ist nicht notwendig.

1.3 Historie

Beginn der Tier-
schutzarbeit von
Tanja Günther und
Jürgen Foß in einem
Tierheim in NRW,
wo sie 10 Jahre
tätig waren

1994

Entstehung der
Idee, ein „Land der
Tiere“ insbesonde-
re für Tiere aus der
Landwirtschaft und
andere notleidende
Tiere zu schaffen

1999

Gründung der Stif-
tung Tiernothilfe
durch Hans und
Renate Garweg

2002

Tanja und Jürgen
gründen den Ver-
ein Animal Rights
Watch e.V. (bis 2013:
Die Tierfreunde e.V.),
durch welchen bis
heute viele Machen-
schaften der Tier-
industrie öffentlich
gemacht werden

2004

Sanierung des
Wohnhauses
und Einzug der
ersten Tiere ins
Land der Tiere

2014

Erwerb des ehe-
maligen Militär-
Grundstücks in
Banzin in Mecklen-
burg-Vorpommern

2014

Beginn der Immo-
biliensuche für das
„Land der Tiere“

2012

Tanja und Jürgen
werden in den Vor-
stand der Stiftung
Tiernothilfe berufen

2006

Erstellung eines
ersten Kleintier-
bereichs für Kanin-
chen und Hühner

2015

Umbau eines
alten Bunkers
zum Schafstall

2015

Fertigstellung
von zwei Schild-
krötenhäusern

2016

Veranstaltung
der ersten gro-
ßen Frühlings-
& Sommerfeste

2016



Zertifizierung als
„Partnerin des Bio-
sphärenreservates
Flusslandschaft Elbe“

2016



Fertigstellung des
Schweinelands

2017

Start der regelmäßi-
gen Besuchszeiten

2017

Fertigstellung
des Allzweck-
hauses Haus #1

2018

Schaffung eines
Minischweinlands

2018

Veranstaltung
der ersten vega-
nen Kochkurse
(Tafel.Runden)

2019

Schaffung eines
Kleintierbereichs
beim ehemaligen
„Wachhäuschen“

2019

Durchführung
der ersten Semi-
nare mit Mensch
Tier Bildung e.V.

2018

Erweiterung des gro-
ßen Schweinlands

2018

Schaffung weiterer
Kleintierareale mit
Haus im „Blauen-
Haus-Gehege“

2020

Brunnenbohrung
& Installation der
Bewässerungsanlage

2021

Umbau eines
alten Bunkers zu
dem Großtier-
stall „Stall #3“

2021

Umbau der alten
Treckerwerkstatt
zum Veranstal-
tungshaus

2022





1.4 Organisationsstruktur

Die Stiftung wird ehrenamtlich durch den zweiköpfigen Vorstand geleitet und von der Stiftungsaufsicht Mecklenburg-Vorpommern überwacht. Der Vorstand wird von einem vierköpfigen Stiftungsrat, ebenfalls ehrenamtlich, unterstützt und kontrolliert. Die Tätigkeiten, welche die Stiftungsarbeit in Vorstand und Stiftungsrat betreffen, werden grundsätzlich nicht vergütet.

Um die alltägliche Arbeit im Tierschutzzentrum zu bewältigen und die Tierversorgung sowie die Öffentlichkeitsarbeit professionell umzusetzen, wurden Arbeitsplätze geschaffen. Zum Jahresende 2022 gab es 8 Anstellungsverhältnisse, darüber hinaus drei Stellen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes und eine Hausmeister-

stelle, welche mittels einer Selbstständigkeit umgesetzt ist. Eine Person im Vorstand (Tanja Günther) und eine Person im Stiftungsrat (Bianca Ulken) besetzen neben ihrem ehrenamtlichen Engagement in Vorstand und Stiftungsrat auch jeweils eine volle Arbeitsstelle im Land der Tiere.

Außerdem engagieren sich viele weitere ehrenamtlich tätige Menschen im Land der Tiere: sie helfen bei Besuchszeiten, Festen und sonstigen Veranstaltungen mit und unterstützen teilweise regelmäßig die Tierversorgung und Grünlandpflege. Leider können die vielen, fleißigen Ehrenamtlichen an dieser Stelle nicht einzeln vorgestellt werden. Ihnen gebührt unser größter Dank.

1.5 Vorstellung der handelnden Personen



Tanja Günther

*Vorstandsmitglied, Leiterin
Tierpflege und Organisation*



Jürgen Foß

*Vorstandsvorsitzender, Leiter
Verwaltung und Bauen*



Martina Maubach

Stiftungsratsvorsitzende



Bianca Ulken

*Stiftungsratsmitglied,
Tierpflege, Verwaltung*



Ralf Maubach

Stiftungsratsmitglied



Sabrina Siemers

Stiftungsratsmitglied



Jenny Weitzmann

Verwaltungsangestellte



Steffen Freitag

*Öffentlichkeitsarbeit,
Gestaltung, Grünlandpflege*



Philipp Stechmann
Tierpflege, Öffentlichkeitsarbeit



Jens Rohr
Hausmeister, Grünlandpflege



Corinna Sass
Tierpflegerin



Lucas Künnecke
Medien- & Pressereferent



Tanja Ebner
Medien- & Pressereferentin



Lotta Hempel
Bundesfreiwilligendienst
2022/23



Nele Büchner
Bundesfreiwilligendienst
2021/22, bis 08.22



Emilia Pisanzio
Bundesfreiwilligendienst
2022/23



Vincent Herrmann
Bundesfreiwilligendienst
2022/23



1.6 Gemeinnützigkeit

Die Stiftung Tiernothilfe ist als gemeinnützig anerkannt. Unsere Arbeit ist wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Hagenow, StNr. 087/141/05265, vom 12.07.2021 für den letzten

Veranlagungszeitraum 2018 bis 2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Spenden an die Stiftung und damit an das Land der Tiere sind somit steuerlich absetzbar.

1.7 Kooperationen

Die Stiftung Tiernothilfe ist mit dem Land der Tiere seit 18.12.2016 offiziell als Partnerin des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe zertifiziert.

Die vielfältigen und altersgerechten Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche werden in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Mensch Tier Bildung e.V. realisiert.

Es gibt eine thematische Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Animal Rights Watch e.V. (ARIWA). Dieser Verein liefert fundierte Hintergrundinformationen zu den Sachverhalten in der Tierindustrie. Jürgen Foß und Tanja Günther haben ARIWA 2004 gegründet, an vielen Inhalten mitgearbeitet und sind dort bis heute aktiv (Tanja im Vorstand, Jürgen beratend).

PARTNER

Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe



MENSCH TIER Workshops und Impulse
Bildung e.V. zum gesellschaftlichen
Mensch-Tier-Verhältnis

ARIWA
ANIMAL RIGHTS WATCH



2 Tierrettung

Die Rettung eines Tieres aus der Tierindustrie oder einer anderen schlechten Haltung oder sogar die Rettung vor dem sicheren Tod verändert für das betroffene Tier alles. Ein Lebenschnitt, wie er kaum extremer sein könnte. Die geretteten Tiere sind oftmals traumatisiert und in der Regel auch körperlich in Mitleidenenschaft gezogen. Werden solche Tiere im Tierschutz aufgenommen, muss man mit größter Sorgfalt vorgehen und mit teils erheblichem Aufwand Lebensbedingungen schaffen, die es den Tieren ermöglichen, ihr neues Leben auch tatsächlich angemessen leben zu können.

Unser Fokus im Land der Tiere gilt den Tieren aus der Landwirtschaft. Aber auch Tiere, die in Privathaushalten leben, widmen wir unser Engagement. So leben hier zum Beispiel auch

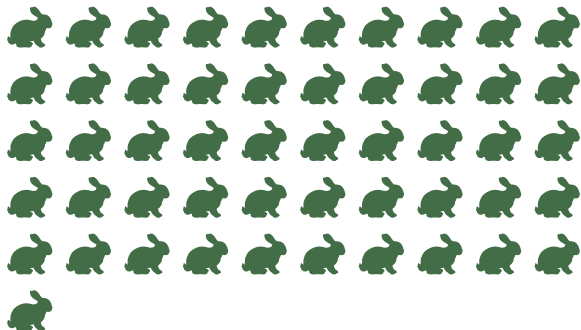
gerettete Hunde, Katzen und Schildkröten. Denn auch in Privathaushalten leben Millionen Tiere, nicht selten unter lebenslangen Leiden durch schlechte Haltung.

Jedes Tier hat seine eigene Persönlichkeit und seine individuellen Bedürfnisse und Empfindungen. Egal ob Hund oder Schwein, Katze oder Huhn: Alle haben das gleiche Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, frei von Angst und Langeweile, frei von Frustration und Einsamkeit. Im Land der Tiere wird daher mit sehr viel Aufwand versucht, ihnen ein solches, für sie genau passendes Leben zu ermöglichen. In großen Arealen, die auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind, finden sie hier ihr Zuhause für immer. Einmal aufgenommen, verbleiben sie bis zu ihrem natürlichen Lebensende.

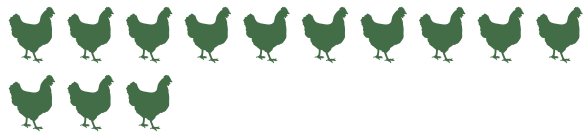


2.1 Tiere im Land der Tiere

Zum 31.12.2022 lebten 177 Tiere im Land der Tiere.



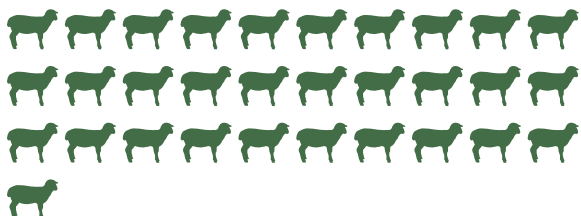
51 Kaninchen



13 Hühner



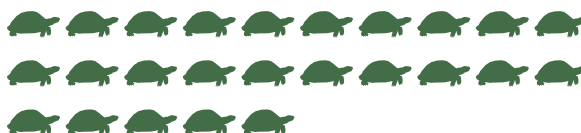
12 Puten



31 Schafe



11 Meerschweinchen



25 Schildkröten



5 Gänse



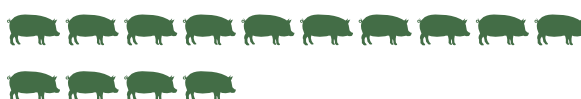
5 Ziegen



3 Hunde



3 Enten



14 Schweine



2 Katzen



2 Bartagamen



Die geretteten Tiere leben unter äußerst guten Bedingungen im Land der Tiere. Auf dem Bild zu sehen ist ein Teil des „Schweineland“, ein etwa 25 000 Quadratmeter großer Bereich für Schweine mit Wiese und Wald, Suhlen und kuscheligen Ställen.

2.2 Aufgenommene Tiere

16 Tiere fanden im Jahr 2022 ihr neues und sicheres Zuhause im Land der Tiere.



Zwiesel, Wiesel & Kartoffelchen. Die drei Meerschweinchen Zwiesel, Wiesel und Kartoffelchen kannten bis zu ihrem Einzug ins Land der Tiere nur einen kleinen Käfig. Kartoffelchen lebte sogar ihr ganzes Leben alleine, weil sie als „unverträglich“ galt. Die geselligen Tiere wurden online für ein paar Euro angeboten – nicht selten ein Todesurteil, weil Tiere auf diese Weise als Schlangenfutter enden. Wir boten eine kostenlose Übernahme und so zog das Trio im März 2022 zu den Meerschweinchen Piggidy und Eberick, die bereits im Vorjahr ihren Weg ins Land der Tiere fanden. Die kleinen Schweinchen mit umso größeren Ansprüchen verstanden sich auf Anhieb blendend und wuseln seitdem zusammen durch ihr großzügiges Areal.



Die Weihnachts-Schweinchen. An Heiligabend fand gleich eine ganze Meerschweinchenfamilie Zuflucht und ein neues Zuhause auf Lebenszeit im Land der Tiere, nachdem die sechsköpfige Familie kurzfristig „weg musste“, weil sie als Haustiere „überflüssig“ geworden waren. Eine „typische Geschichte“: Meerschweinchen für die Kinder, versehentliche Vermehrung und ein unwürdiges Leben auf kleinstem Raum. Glück im Unglück, dass sich unsere Wege kreuzten. Der Großteil der jungen Familie lebt bereits zusammen mit den anderen Schweinchen im großen Meerschweinchenzimmer. Die Jungs stoßen nach ihrer Kastration, wenn diese vollständig abgeschlossen ist, bald dazu.



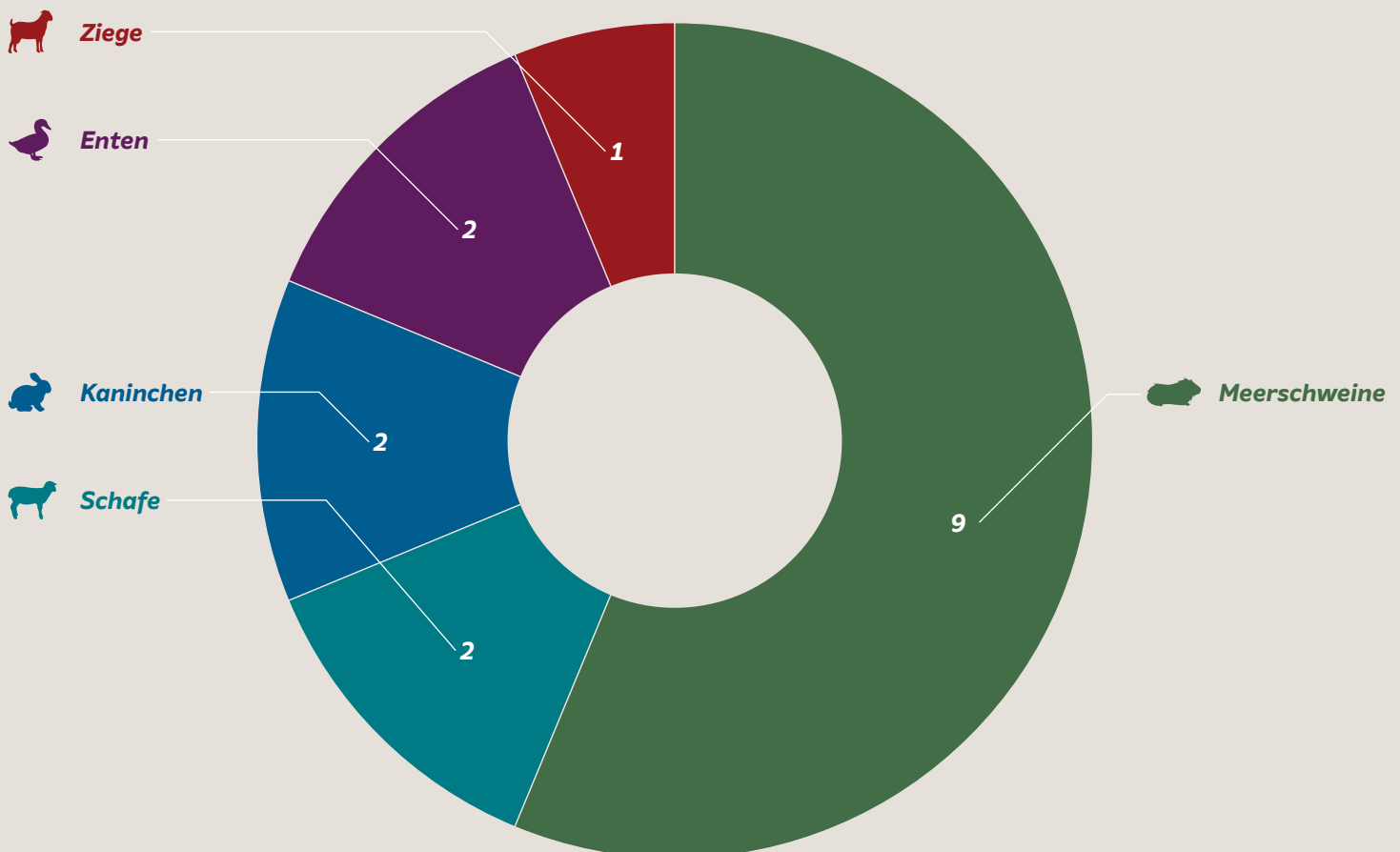
Simba & Pepe. Simba, ein älterer Kamerunschafbock, wurde Ende Mai ganz in unserer Nähe auf der Bundesstraße 5 gesichtet. Die von einer Autofahrerin alarmierte Polizei war keine Unterstützung. Am nächsten Tag lag er neben der Straße, wie jemand, der auf Hilfe wartet. Hilfe hatte er auch dringend nötig, denn Simba war in einem schlechten und vernachlässigten Zustand: eines seiner Hörner war ihm aufgrund einer Fehlbildung vor längerer Zeit durch die Wange gewachsen. Monatelang muss er unter starken Schmerzen gelitten haben.



Der kleine Pepe sollte im Juni 2022 ein paar Dörfer weiter auf einem Feuerwehrrfest als Tombolagewinn verlost werden. Erboste

Gäste griffen ein und schafften es, die Verlosung des Lammes abzubrechen, die noch dazu illegal war. Durch ihren Einsatz konnte Pepe gerettet und in Sicherheit gebracht werden. Im Alter von nur ein paar Wochen gehörte das kleine Lämmchen eigentlich an die Seite seiner Mutter. Diese konnte leider nicht ausfindig gemacht werden. Auch seine Herkunft bleibt unbekannt. Stattdessen traf Pepe nach seiner Rettung im Land der Tiere auf den alten Simba, der sich seither liebevoll und fürsorglich um den kleinen Pepe kümmerte. Zusammen lebten sie sich in ihrem neuen Zuhause ein und sind mittlerweile fester Teil der Schaftruppe im Land der Tiere. Noch heute sind die beiden meist gemeinsam unterwegs, haben Freundschaften geschlossen. So ist Pepe häufig mit dem jungen Kalle und Marzi Pan unterwegs.

Aufgenommene Tiere 2022





Jente & Polente. Die zwei Warzenenten Jente und Polente kamen im Sommer 2022 als Abgabetierrinnen ins Land der Tiere. Die Familie, bei der sie zuvor lebten, konnte sie nicht mehr halten und suchte ein sicheres Zuhause für die Schwestern. Noch immer sind die beiden oft zusammen, erkunden ihre Umgebung und schwimmen im Teich mit ihrer neuen Freundin Heidi, mit der sie sich auf Anhieb gut verstanden haben.

und Poppins bleiben würden. Mittlerweile leben die zwei Quatschmacher zusammen mit den Senior*innen Alf, Charlotte und Frau Heinrich in einem großen Areal in und um Haus #1 und genießen ihr Leben als Freilaufkaninchen.



Hoppins & Poppins. Als die zwei Kaninchenjungs Hoppins und Poppins im September 2022 im Land der Tiere strandeten, hofften wir, ihr Aufenthalt wäre lediglich eine Zwischenstation, denn zu diesem Zeitpunkt lebten bereits über 50 Kaninchen bei uns. Unser Vermittlungsauftrag und die Suche nach einem tollen Ort für die beiden aufgeweckten Zwerge – ohne Stall oder Käfig und mit viel Platz zum Flitzen und Erkunden – blieb erfolglos. So war klar, dass Hoppins



Diego. Ziegenbock Diego lebte über 14 Jahre lang mit einem Artgenossen in einem Berliner Hinterhof zwischen den Häusern auf engem Raum. Sie ernährten sich von dem, was Menschen ihnen an Gartenabfällen gaben. Als Diegos Partner verstarb, machten sich die Menschen, die Diego kannten, auf die Suche nach einem neuen Zuhause für ihn, wo der alte Herr in Ruhe und Frieden seinen Lebensabend verbringen könnte. So zog Diego im September 2022 ins Land der Tiere, wo er sich nach anfänglicher Zurückhaltung den anderen Ziegen gegenüber mittlerweile gut eingelebt hat.

2.3 Abschiede

Auch Abschiede gehören auf einem Lebenshof wie dem Land der Tiere zum Alltag. 18 Bewohner*innen verstarben im letzten Jahr. Danke, dass wir euch ein Stück eures Weges begleiten durften. Wir werden die Erinnerung an euch immer in unseren Herzen tragen.



Als flauschige, winzige, piepsende Vögelchen kamen die **Wiesengrüns**, sechs gerettete „Mastküken“, im Frühjahr 2020 ins Land der Tiere. Eigentlich hätten sie unter den schützenden Flügel ihrer echten Mütter gehört, die sie jedoch nie kennengelernt hatten. Stattdessen begann ihr Leben in einem Brutschrank einer Brüterei, bevor sie mit wenigen Tagen in eine riesige Mastanlage einzogen. Dort sollten sie möglichst schnell dick werden, um dann im Alter von wenigen Wochen als „Masthühner“ geschlachtet zu werden. Die sechs waren gerade ein paar Tage alt, als sie gerettet wurden und ins Land der Tiere zogen. Sechs von 41 000 Artgenoss*innen, die das unwahrscheinliche Glück hatten, die Mastanlage verlassen zu können, um ein echtes Hühnerleben führen zu können. Aus Erfahrung wussten wir, dass sie aufgrund ihrer Mastgenetik vermutlich nicht alt werden würden, denn ihre Körper wurden gezielt auf Fleischansatz und nicht ein langes, glückliches und gesundes Hühnerleben gezüchtet. Nach Boris Wiesengrüns Tod Ende 2021, mussten wir in der zweiten Jahreshälfte 2022 auch Abschied von seinen Geschwistern **Don Krawallo**, **Greta** und **Giesela Wiesengrün** nehmen, die allesamt eines plötzlichen und überraschenden Todes starben.



Nicht für ihr Fleisch, sondern für ihre enorme Eierlegeleistung wurde Huhn **Matrix** gezüchtet. Bis zu ihrer Rettung im Mai 2019, lebte und litt sie anderthalb Jahre in einer großen „Elterntierhaltung“ und produzierte dort die Eier, aus denen später einmal „Legehennen“ erbrütet werden würden. Als eine von 2000 aussortierten Hühnern hatte sie das seltsame Glück, am Ende ihrer „Legeperiode“ dem sicheren Tod im Schlachthof zu entgehen und stattdessen noch knapp drei Jahre ein idyllisches Hühnerleben in einer kleinen Gruppe im Land der Tiere führen zu können, mit allem, was dazu gehört. Die enorme Legeleistung von rund 250 Eiern pro Jahr geht nicht spurlos an „Lege“-Hennen wie Matrix vorbei: Die Organe, welche Eier produzieren und von vielen Menschen einfach oft nur als „Legeapparat“ bezeichnet werden, weisen oft krankhafte Veränderungen auf, vereitern oder bilden Schicht-eier, die in den meisten Fällen zum Tod führen. Auch Hormone und Antibiotika konnten Matrix am Ende nicht mehr helfen, sie schlief für immer ein.



Pute **Anna** teilte ein ähnliches Schicksal wie Matrix. Als „Elterntier“ war ihr Leben geprägt von Stress, Enge und Misshandlung, inmitten einer großen Masse von Leidensgenossinnen, die allesamt nur existierten, um Eier für die „Mastputenproduktion“ zu legen, bis sie nicht mehr effizient genug sein würden. Bei ihrem Einzug ins Land der Tiere im April 2017 war Annas Zustand schlecht. Nach ihrer Eingewöhnungs- und Erholungsphase machte sie sich auf, ihre Umgebung draußen zu erkunden, durchs grüne Gras zu streifen, die Sonne auf und den Wind im Gefieder zu genießen, Freundschaften zu pflegen und einfach Pute zu sein. Gegenüber Menschen und anderen Tieren hatte Anna stets ihren eigenen Kopf und wusste ihren mitunter teils wechselhaften Willen mit Nachdruck durchzusetzen. Über die Jahre lernte Anna trotz vieler stürmischer und kämpferischer erster Begegnungen viele verschiedene Puten kennen – und überlebte so viele. Im August 2022 starb Anna im Alter von etwa sechseinhalb Jahren.



Mit knapp vier Monaten kamen Ende 2018 die Bronzeputer **Sputnik** und **Kurti** zusammen mit ihrer Schwester Lotta ins Land der Tiere. Ihr Leben davor war alles andere als schön, denn die drei jungen Vögel wurden von einem Selbstversorger unter sehr schlechten Bedingungen und schwer mangelernährt als „Mastputen“ gehalten. Der Tod ihres „Besitzers“ ebnete den Weg für ein neues Leben, wo sie nicht als „Nutztiere“ oder Etwas, sondern als Jemand gesehen werden. Während sich Sputniks anfängliche körperliche Probleme deutlich besserten und ihm so ein beinahe beschwerdefrei-

es Leben ermöglichten, musste Kurti lernen, auf einem Bein durchs Grün zu hüpfen, denn er kam mit einem irreparablen Beinschaden zu uns. Davon ließ er sich jedoch nie aufhalten oder unterkriegen und meisterte alle Herausforderungen trotz der fortschreitenden Verschlechterung seines Beins. Eines Tages gar nicht mehr draußen mobil zu sein, war unerträglich für Kurti. Das Einzige, was für ihn tun konnten, als dieser Zeitpunkt kam, war ihn zu erlösen. Kurti überlebte seinen selbstbewussten und kernigen Bruder Sputnik, der in seinen letzten Lebensmonaten mit zusehends schlimmer werdenden Sehnenproblemen zu kämpfen hatte. Als Sputnik endgültig vor dem Zustand seines Körpers kapitulierte und nicht mehr aufstehen konnte, war klar, dass die Erlösung der einzige Weg war. Sputnik starb im April 2022. Kurti starb wenige Wochen später.



Als die letzten Überlebenden einer „Schlachtkaninchen“-Zucht kamen **Muffin**, **Keks** und ihre Schwester Brownie ins Land der Tiere. In winzigen Buchten fristeten sie dort ihr Dasein, bevor die Beendigung der Zucht ihres alten „Besitzers“ den Weg frei machte für ein neues Leben. Bekannt wurden die „Süßigkeiten“ – ihr Spitzname im Land der Tiere – schnell für ihre elaborierten Höhlen und Buddelkünste. Insbesondere Buddelmeisterin Keks widmete sich hingebungsvoll dieser Lieblingsbeschäftigung. Zur Beschäftigung ihrer Menschen gehörte

wiederum im Nachgang das Kontrollieren und „Stopfen“ der „Kekslöcher“, sofern diese zu tief wurden. Keks und Muffin starben im Abstand von wenigen Wochen im Alter von nur vier Jahren. Ihre zu Mast- und Zuchtzwecken optimierten Körper verursachten organische und letztlich tödliche Probleme und beendeten ihre jungen Leben viel zu früh. Ihre Löcher werden für immer bleiben. Ob sich nachfolgende Kaninchen wohl fragen, wer dort so meisterlich gebaut hat, wenn alte Löcher wieder in Betrieb genommen werden?



Die beiden Kaninchen **Wanda** und **Leonore** kamen Ende 2021 in sehr schlechtem Pflege- und Ernährungszustand ins Land der Tiere. Leonore blieben nur knapp fünf Monate, bevor sie im April aufgrund von zahlreichen schweren gesundheitlichen Problemen erlöst werden musste. Dem voraus ging eine schwere tierärztliche Fehldiagnose, die ihr Leid nur noch unnötig aufschob. Die pathologische Untersuchung zeigte eine zuvor unentdeckte chronische Entzündung im Mittelohr, welches voller Eiter war, Karzinome in der Gebärmutter

sowie eine Leber- und Lungenentzündung. Der Befund machte deutlich, dass Leonore leider nie eine Chance hatte. Ihre Gefährtin Wanda starb nur wenige Monate später. Nach ihrem Einzug verbesserte sich ihr Zustand zunächst und sie zog nach Leonores Tod unverhofft in die „Renter*innengruppe“, wo sie sich sichtlich wohlfühlte, hoppelte, buddelte, sehr gut aß und mit den anderen kuschelte. Bald darauf wurde Wanda inkontinent, immobil und intensiv pflegebedürftig, behielt jedoch ihren Lebenswillen. Als sie auch seelisch kapitulierte, war es an der Zeit, Wanda zu erlösen – zuhause, an dem Ort, wo sie ihre letzten Lebensmonate einfach nur Kaninchen sein konnte.



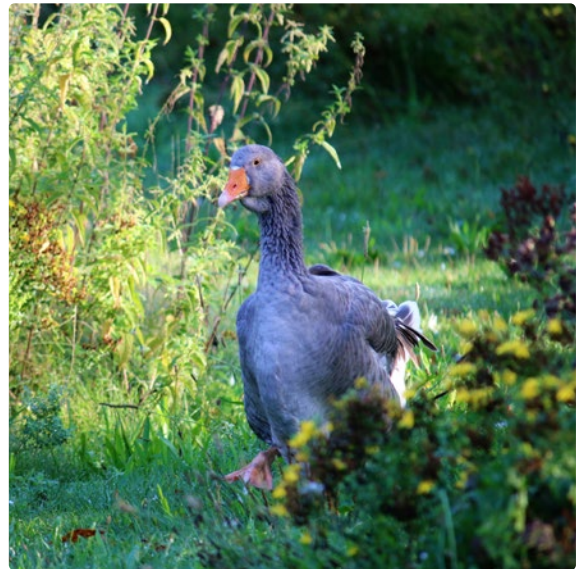
An einem Sonntag im September 2016 stand plötzlich eine kleine Holzhütte vor unserem Tor. Darin zwei Kaninchen, **Linus** und seine Freundin Lilli. Ausgesetzt zu werden war für die beiden vermutlich das Beste, was ihnen passieren konnte, angesichts der Vorstellung, dass sie ihr bisheriges Leben in diesen furchtbar engen vier Wänden verbringen mussten, wo die zwei großen Kaninchen sich weder richtig ausstrecken, noch aufrichten oder überhaupt etwas tun konnten außer herumzusitzen. Ihren kleinen Verschlag tauschten Linus und Lilli gegen ein neues Zuhause ein, was alles bot, das zu einem echten Kaninchenleben dazugehört. Die beiden hatte eine sehr enge Beziehung und Linus kümmerte sich liebevoll um seine Partnerin in ihren letzten Lebensmonaten. Nach Lillis Tod wurde Linus zum „Gruppenkaninchen“ und genoss das Leben in einer wundervollen verkuschelten Truppe. Sein bester Freund Alf blieb bis zum letzten Tag an Linus' Seite, auch

als dieser immer dementer und kranker wurde und weiter abbaute. Linus ertrug alle Behandlungen, bewahrte sich seinen Lebenswillen und hatte zunächst immer wieder gute Phasen und genoss das Leben. Irgendwann war es dann so weit, dass seine Krankheiten und sein Zustand keine anderen Optionen zuließen, als ihn zu erlösen.



Die Krankheit seines „Besitzers“ machte für **Emil** und seine Geschwister **Oscar**, Monne und Ulli den Weg frei für ein Leben, welches nur besser sein konnte, als jenes, welches sie vorher führten. Wie Millionen Artgenossen fristeten die vier als Zucht- oder Mastkaninchen ein einsames Leben auf engstem Raum. Die Enkelin des Züchters kümmerte sich, beendete das Leid der eingesperrten Tiere und suchte nach einem sicheren Lebensplatz für Emil, Oscar und ihre zwei Geschwister. Trotz gesundheitlicher Probleme ließen sie sich nicht davon abhalten, ihr neues Leben in Freiheit in vollen Zügen zu genießen. Oscar gehörte wohl zu den am meisten verarzteten Patienten im Land der Tiere aufgrund seines chronischen Schnupfens, einer

Pododermatitis – typisch für schwere „Mast“-Kaninchen – und einer Lähmung in seinen letzten Lebensmonaten. Eine starke Schnupfenphase war schließlich zu viel für Oscars Körper. Er starb beim Tierarzt im Januar 2022. Sein Bruder Emil überlebte ihn um acht Monate. In diesen Monaten kümmerte er sich nach Oscars Tod um die Freundinnen seines Bruders, knüpfte neue Freundschaften und kuschelte ausgiebig mit Frau Heinrich. Aufgrund von Rückenproblemen und einer einhergehenden Lähmung musste Emil im September 2022 erlöst werden. Wir konnten leider nichts mehr für ihn tun.



Vier Jahre lang lebte Gans **Isa** mit ihrem Gefährten Toni und den anderen Gänsen im Land der Tiere. Im Gegensatz zu „Gänsechef“ Toni war Isa stets „nett“ und niemals angriffslustig. Isa folgte Toni auf Schritt und Tritt, obwohl dieser teilweise alles andere als nett zu ihr war. Ihre „Partnerschaft“ war wohl eher eine Zweckgemeinschaft für die beiden flugunfähigen „Hausgänse“, die einst als „Mast“-Gänse das Licht der Welt erblickten. Wie immer ging Isa mit den anderen bei Sonnenaufgang raus. Ohne Vorankündigung, Krankheit oder erkennbare Ursache fanden wir sie an jenem Tag Abends tot in ihrem Teich, nachdem kurz zuvor nur fünf Gänse zur Abendfütterung erschienen. Isa blieben vier gute Jahre in Freiheit nach ihrer Rettung, wo sie einfach Gans sein konnte. Sie starb im Alter von ungefähr 14 Jahren.



Vor über sechs Jahren zogen **Emma** und ihre Geschwister Luise, Ferdinand und Marie ins Land der Tiere. Zuvor lebten die vier sieben Jahre lang als „Zuchtschafe“. Als ihre „Besitzerin“ sie aus privaten Gründen abgeben musste, mangelte es nicht an Übernahmeangeboten, jedoch garantierte keines dieser auch ihr sicheres Weiterleben – zum Selbstzweck, einfach zum Schaf sein, ohne als „Nutztiere“ zu gelten. Glücklicherweise zogen die vier ins Land der Tiere, wo sie die nächsten sechs Jahre ihres Lebens als fester Teil der Schafherde verbrachten. Wie Ferdinand gehörte auch Emma zu den Dauerpatientinnen. Wenige Monate nach Ferdinands Tod im September 2021 verstarb auch Luise ganz plötzlich, obwohl es ihr von allen gesundheitlich am besten ging. Völlig

unerwartet fanden wir sie eines Morgens tot im Stall. Mit zunehmenden Alter nahmen auch bei Emma, der Mutigsten und Zufriedensten der vier, die körperlichen Probleme zu: Fortschreitende Arthrose und Rückenprobleme machten ihr zu schaffen. Medikamente halfen ihr jedoch ein gutes und mobiles Schafleben zu führen. Auch als Emma altersbedingt erblindete, gewöhnte sie sich an den Zustand und lernte sich zu orientieren. Mit der Demenz kamen neue Herausforderungen auf Emma und uns zu, denn oft verlor sie ihre Herde und musste von uns wieder „eingesammelt“ werden. Als ihre alten Knochen endgültig ihre Dienste versagten, konnten wir Emma nur einen Gefallen tun und sie zuhause einschläfern lassen.

2.4 Kein Freikauf von Tieren

Manchmal werden wir gefragt, ob wir uns an sogenannten „Freikäufen“ beteiligen möchten. Die Motivation für solche Aktionen ist verständlich: auch wenn es viel Mühe und Geld kostet, jedes gerettete Leben ist es wert. Problematisch wird es aber dann, wenn die sogenannte „Ablösesumme“ wieder direkt in die Tierindustrie fließt. Diese Gelder werden dann dazu verwendet, um neue Tiere zu züchten und um diese wieder verkaufen zu können. An wen Züchter ihre Tiere verkaufen, ist ihnen nämlich ziemlich egal: ob an Mäster, Schlachthof oder Tierschutz – Hauptsache der Verkaufspreis stimmt. Diese Industrie lebt davon, Tiere zu züchten, um sie zu verkaufen. Das bedeutet, dass die „Ablöse“ die Tierzuchtindustrie mitfinanziert und für jedes frei-

gekauft Tier ein anderes nachgezüchtet wird. Wir können solche Aktionen zwar emotional verstehen, aber strategisch betrachtet sind sie nicht gut. Für jedes freigekauft Tier leidet ein anderes. Systematische Freikäufe werden von der Stiftung Tiernothilfe daher nicht unterstützt.

Sinnvoll können Freikäufe dann sein, wenn ein tierhaltender Betrieb schließen möchte und das Geld dazu dient, diese Betriebsaufgabe möglich zu machen. Verständlich sind Freikäufe auch dann, wenn – im Einzelfall – starke emotionale Beziehungen zu einem bestimmten Tier entstanden sind. Organisierte Freikäufe aus dem laufenden Tierausbeutungssystem heraus lehnen wir jedoch ab.

2.5 Ohne Lebensplätze keine Rettung

Auf welcher unterschiedlichen Art und Weise Tiere gerettet werden, wurde im Kapitel 2.2 anhand der aufgenommenen Tiere geschildert. Mit der Rettung eines Tieres ist es aber noch lange nicht getan. Die weit größere Herausforderung ist es, Lebensplätze für gerettete Tiere zu schaffen, die den Tieren ihr Leben lang ein glückliches und erfülltes Dasein ermöglichen. Tiere in Not gibt es leider viel zu viele – es können aber nicht alle Tiere gerettet werden, weil es an eben diesen angemessenen und nachhaltigen Lebensplätzen fehlt.

Angemessen bedeutet für uns, dass die Halterart die Tiere nicht beeinträchtigt. Hierbei ist neben Platzangebot, natürlichem Umfeld, einer Familienstruktur, gesundem Futter und tierärztlicher Versorgung die Abwechslung von großer Bedeutung. Denn zu den größten Problemen von Tieren in menschlicher Obhut zählen

unter anderem Langeweile und Trostlosigkeit. Aus diesem Grund ist die Art und Weise, wie wir Tierhaltung im Tierschutz verstehen und umsetzen, besonders aufwendig.

Nachhaltig bedeutet für uns, dass diese besonders guten Rahmenbedingungen für die Tiere auch ihr Leben lang garantiert sind. Um dies sicherzustellen, muss ständig abgewogen werden, welche Tiere noch aufgenommen werden können und welche Tieraufnahmen das Projekt langfristig gefährden würden. „Platz“ zu haben allein reicht dafür nicht aus. Die aufgenommenen Tiere müssen betreut werden, sie müssen mitunter in vorhandene Gruppenstrukturen passen und alle Ressourcen müssen langfristig ausreichend zur Verfügung stehen. Dieser Nachhaltigkeitsaspekt ist uns besonders wichtig. Auch wenn es sehr schwer ist, Tieraufnahmeanfragen abzulehnen, so ist es doch unverzichtbar.





3 Bauliche Entwicklungen im Land der Tiere

Das Land der Tiere befindet sich im kontinuierlichen Ausbau, um in Zukunft weitere Lebensplätze für Tiere in Not zu schaffen. Neben zahlreichen kleineren Erweiterungen und Neuerungen, die im Laufe eines Jahres umgesetzt werden, gibt es immer wieder größere Projekte, deren Realisierung mitunter mehrere Jahre dauert.

Nach der Fertigstellung des Schweinelandes in 2017, des Allzweckhauses „Haus #1“ in 2018 und der Sanierung von Stall #3 zum Ziegen- und Quarantänestall in 2021, wurde anschließend mit dem sogenannten „Haus #2“ das größte Bauprojekt seit langem gestartet. Wir bauen dieses 400 m³ große Gebäude zum sicheren Ort für gerettete Puten, Kaninchen, Gänse, Enten und andere Tiere um. Zu DDR-Zeiten wurde es als Versorgungs- und Freizeitgebäude der Armee genutzt und ist in den Jahren danach in weiten Teilen eingestürzt. Nach der Genehmigung des Bauantrages konnte im Frühjahr 2022 mit dem Teilabriss und der Grundsanierung begonnen werden. Im Spätherbst wurden bereits Mauern erneuert und der komplette Dachstuhl neu aufgebaut. In 2023 soll das Gebäude fertiggestellt werden.

Auch im Schafland, dessen Stall zu den ersten Behausungen im damals jungen Land der Tiere gehörte, hat sich einiges getan: So wurde im vergangenen Jahr der gesamte Vorplatz begründet und betoniert sowie der Wasserablauf neu verlegt, damit der Stall trocken bleibt. Innerhalb der Ställe wurde der Boden erhöht und ein Heuboden eingezogen.

Im Schweineland wurde einer der beiden Außenzäune ca. 600 Meter durch einen neuen, stabilen Stabmattenzaun aus Metall ersetzt, damit die Schweine sicher vor Gefahren von außen geschützt sind. Im Ziegenland wurde ein Aufstieg auf das begrünte Stalldach ermöglicht, damit die Ziegen mehr Beschäftigung haben.



Des Weiteren wurde das komplette Dach des 360 m³ großen Betriebsgebäudes gedämmt und mit einer neuen Dachhaut versehen, um Wärmekosten und CO₂ einzusparen. Im neuen Technikraum für Trecker und Geräte wurde ein neuer Betonboden gegossen. Die alte Trecker Werkstatt wurde, maßgeblich in Eigenleistung, komplett zum Veranstaltungshaus umgebaut. Dies alles waren Baustellen in einem einzigen Jahr.

Bereits 2021 wurde das Einverständnis der Gemeindevertretung für ein bauplanerisches Verfahren zur Erstellung eines sogenannten „Bebauungsplans“ für das gesamte Land der Tiere angestoßen. Ende 2022 wurde ein Planungsbüro mit der Erstellung des Bebauungsplans für 2023 beauftragt, um Planungssicherheit für die Zukunft zu erlangen. Mit einem passenden Bebauungsplan werden dann auch Bauanträge für zum Beispiel Neu- und Anbauten genehmigt, statt wie bisher nur für Umbauten und Umnutzungen.





4 Öffentlichkeitsarbeit und Wirkung

4.1 Die zwei Säulen unserer Arbeit: Rettung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Rettung eines Tieres wirkt für das betroffene Tier sofort und unmittelbar. Das gerettete Individuum weiß dabei nichts von Statistiken, effektivem Wirtschaften und Spendenverwaltung. Es will leben. Und ein Leben kann in unserem Weltbild nicht mit Geld aufgewogen werden, daher versuchen wir auch nicht, eine Anzahl von Tierrettungen in ein Verhältnis zu eingesetzten Ressourcen zu setzen. Wird auch nur ein einziges Tier gerettet, ist die Auswirkung dieser Maßnahme für das Tier maximal.

Trotzdem versuchen wir mit unserer Arbeit noch mehr zu erreichen und hinterfragen dabei regelmäßig die Wirkung dieser Tätigkeiten. Der Öffentlichkeitsarbeit kommt im Land der Tiere dabei ein besonders großer Stellenwert zu. Über verschiedene Medien und Kanäle, digital als auch vor Ort im Rahmen von Veranstaltungen wie Besuchszeiten, Festen und

Tafel.Runden, erzählt das Land der Tiere die bewegenden Geschichten der geretteten Tiere und klärt über das Leid ihrer Artgenoss*innen in der Tierindustrie auf. Dabei wird stets das Ziel verfolgt, die Empathie der Menschen zu wecken und zum kritischen Nachdenken über das eigene Konsumverhalten und das gesellschaftliche Mensch-Tier-Verhältnis anzuregen.

Ihrem Tierschutzauftrag kommt die Stiftung auf einzigartige Weise nach. Durch die Schaffung von Begegnungen zwischen Menschen und Tieren erhalten Tiere ihren Subjektstatus zurück. Sie sind *jemand* und nicht etwas. Für die Menschen, die sie kennenlernen, sind sie nicht mehr Teil der anonymen Masse, die ihr Dasein hinter den Türen der Tierindustrie fristen, sondern einzigartige Individuen mit Persönlichkeiten, Bedürfnissen und Empfindungen. Durch ihre Schicksale und Geschichten sprechen die



Tiere sozusagen für sich selbst. Das schafft die emotionale Nähe, die die Basis für ein empathisches und respektvolles Miteinander bildet.

In dieser Hinsicht unterscheidet sich die Arbeit der Stiftung von der Arbeit anderer Organisationen deutlich. Es werden also nicht „nur“ Tiere unmittelbar gerettet, indem sie im Land der Tiere aufgenommen werden. Durch die bewusste, intensive und breit verteilte Thematisierung dieser Schicksale durch unsere Öffentlichkeitsarbeit werden individuelle Entscheidungen zur Lebensweise und eine gesamtgesellschaftliche Debatte für ein neues Mensch-Tier-Verhältnis

gefördert. Einzelne Menschen verändern durch diese Erfahrungen ihr Konsumverhalten und retten so unmittelbar viele Tiere, die nicht für ihre pflanzenbasierte Nahrung gezüchtet und getötet werden. Und die Grundsatzfrage, ob wir Tiere überhaupt für unsere Zwecke nutzen dürfen, nimmt durch diese Arbeit der Stiftung Tiernothilfe immer mehr Raum in der Tierschutzdebatte ein, die Grundlage für gesellschaftliche Veränderungen ist. Damit wirkt die Arbeit der Stiftung unmittelbar (direkte Tierrettung und Tierrettung durch die Umstellung des individuellen Verhaltens Einzelner) und mittelbar durch den geförderten gesamtgesellschaftlichen Diskurs.

4.2 Durchdachter Tierschutz ist effektiv

Die Stiftung Tiernothilfe setzt sich für einen zu Ende gedachten und nachhaltigen Tierschutz ein. Ein solcher Ansatz mündet also zwangsläufig darin, dass nur eine vegane Gesellschaft eine Lösung der Probleme sein kann. Und zwar aus folgenden Gründen:

- Die Vorstellung von „artgerechter“ Tierhaltung, „besseren Standards“ oder Biotierhaltung ist, dass Tiere auf grünen Weiden ein glückliches Leben verbringen. Doch die gängige Praxis bei „Nutztierhaltungen“ mit Tierschutzsiegeln oder im Biosektor unter-

scheidet sich von konventioneller Haltung kaum und hat mit der Vorstellung von „artgerechter Tierhaltung“ nichts zu tun.

- Oftmals wird auf die wenigen Höfe verwiesen, auf denen die Tiere tatsächlich nahezu so gehalten werden, wie sich die meisten eine „artgerechte“ Haltung vorstellen. Der Wunsch, alle Tiere so zu halten, ist in der Praxis auch bei drastischer Reduzierung tierischer Lebensmittel wegen des enormen Platz- und Ressourcenbedarfs jedoch nicht umsetzbar und bleibt Wunschvorstellung.

- Dass auch bei bester Haltung einem Tier das Leben genommen wird, ist allein bereits Grund genug eine vegane Lebensweise zu fördern. Tiefgreifender betrachtet ist die Sichtweise, man dürfe Tiere (gleich in welchem Bereich) überhaupt ausbeuten und „nutzen“, nicht mit dem Tierschutzgedanken vereinbar. Denn jemanden ausbeuten oder gar töten und gleichzeitig schützen wollen, ist ein Widerspruch in sich. Aus dieser Überlegung heraus mündet zu Ende gedachter Tierschutz im Tierrecht und im emanzipatorischen Tierbefreiungsgedanken.

Wäre man auf der Suche nach einer ganz besonders guten Haltung, um diese Tiere dort dann guten Gewissens schlachten zu können, müsste man im Land der Tiere anfangen: Es gibt kaum landwirtschaftliche Tiere, denen es besser geht als hier. Die Tiere im Land der Tiere aber zu schlachten und zu essen, wäre für alle eine absurde Vorstellung. Warum also sollten wir dies anderen Tieren antun? Aus diesem Gedanken heraus versorgen wir die Tiere mit ausschließlich veganem Futter, weil wir ansonsten konsequenterweise die Kaninchen, Hühner und Puten, die im Land der Tiere leben, zum Beispiel an die Hunde und Katzen hier verfüttern müssten.

Öffentliche Forderungen nach „besserer Haltung“ haben zudem erhebliche negative Auswir-

kungen: Es eröffnet Menschen psychologisch die Möglichkeit, den eigenen Konsum aus der Verantwortlichkeit zu nehmen und „Misstände“ der Politik und anderen Akteur*innen in die Schuhe zu schieben. Ihnen wird es sehr leicht gemacht, lieber eine Petition zu unterschreiben und eine Spende zu leisten, um ihr Gewissen zu beruhigen, statt sich mit dem eigenen Konsum und dem gesamtgesellschaftlichen Grundproblem auseinanderzusetzen. Durch diesen Effekt kehrt sich eine augenscheinliche Wirkung zur Tierleidminderung durch reformistische Ansätze schnell ins Negative. Selbst wenn man diesen Effekt ausblendet, bleibt eine solche Arbeit ohne tatsächlich spürbare Wirkung für die Tiere, weil die angestrebte Tierleidminderung im Ergebnis doch eine tierquälerische und auf Ausbeutung fußende Haltungsart bleibt.

Dazu kommen die vielen ökologischen und humanitären Probleme (Welthunger, Klimawandel, Umweltverschmutzung), die für eine pflanzenbasierte Ernährung sprechen. Wir setzen uns daher für eine breite und ehrliche gesamtgesellschaftliche Grundsatzdiskussion ein und werben dabei für einen Umstieg in eine pflanzenbasierte Landwirtschaft, ohne dabei anklagend zu agieren.

Weitere Informationen zu diesem Thema haben wir in unserem Hintergrundtext zusammengestellt: → land-der-tiere.de/bessere-haltung



4.3 Digitale Reichweite

4.3.1 Social Media

Aufgrund der Reichweite lernt ein Großteil der Menschen das Land der Tiere über die sozialen Medien kennen, weshalb die Aktivitäten in diesem Bereich in den letzten Jahren deutlich verstärkt wurden. Täglich veröffentlicht das Land der Tiere auf seinen digitalen Kanälen emotionale Geschichten aus dem Leben der tierischen Bewohner*innen und setzt sich kritisch mit Themen rund um das Mensch-Tier-Verhältnis und den Entwicklungen zur Situation von Tieren in unserer Gesellschaft und der Tierindustrie auseinander. Hochwertige Bilder und Videos sowie bewegende Texte sollen die Empathie der Menschen wecken.

Insgesamt 346 Beiträge mit Hintergrundinformationen, Foto- und Filmmaterial wurden im Jahr 2022 auf den digitalen Kanälen veröffentlicht. Die Kontinuität bei der Veröffentlichung von Beiträgen sorgt für Bindung und Engagement der Community, denn sie kann sich so gut wie täglich auf neue Inhalte freuen und verlassen.

Anzahl der Beiträge	
2020	378
2021	345
2022	346



Gerettet aus einem Schweinezucht-betrieb: Ein Jahr Hanna & Kids

Erreichte Menschen: **212 000**
Reaktionen: **52 000**

Facebook

Seit Jahren wächst das Publikum der Land der Tiere-Facebook-Seite kontinuierlich, was sie zum reichweitenstärksten Kanal des Projekts macht. Am 31.12.2022 folgten insgesamt 84 902 Menschen der Land der Tiere-Facebook-Seite.

Facebook-Page-Likes	
2020	62 774
2021	75 528
2022	84 902

3 971 772 Menschen sahen auf Facebook einen oder mehrere Beiträge, Bilder, Videos oder Stories (Kurzvideos) vom Land der Tiere. Vor allem Videos bewegen die Menschen und schaffen ein Gefühl von emotionaler Verbundenheit und Nähe. Sie haben oft besonders hohe Reichweiten. Aus diesem Grund produziert das Land der Tiere kontinuierlich Video-Inhalte.

Video-Veröffentlichungen	
2020	88
2021	61
2022	95

Auch ein Jahr nach ihrer Rettung berührt die Geschichte der ehemaligen „Zuchtsau“ Hanna und ihren Ferkeln Hein, Willi und Pia die Herzen der Menschen.



Kaninchenbau(stelle): Brownie macht ein Loch

Erreichte Menschen: **38 500**
Reaktionen: **14 000**



Instagram

Auch die Followerschaft auf Instagram befindet sich im konstanten Wachstum. Viele treue Fans interagieren täglich mit dem Land der Tiere-Profil und teilen ihre Gedanken und ihr Mitgefühl.

Instagram-Follower*innen	
2020	8901
2021	14 874
2022	19 365

Im März 2020 begann die Veröffentlichung von Kurzvideos, sogenannten Stories, auf Instagram und Facebook. Das Besondere: Eine Story bleibt nur 24 Stunden abrufbar und hat eine Dauer von bis zu 60 Sekunden. Dieses Format schafft es, einen unmittelbaren und spontanen Blick auf das Leben und die Geschehnisse der Tiere im Land der Tiere herzustellen. Viele Menschen freuen sich, auf diesem Wege Einblicke in den Alltag „ihrer“ Patientiere zu erhalten. So wird eine Bindung aufgebaut und emotionale Nähe hergestellt.

Anzahl der Stories	
2020	1258
2021	2760
2022	3267

YouTube, Twitter und TikTok

Die beliebte Videoplattform YouTube dient dem Land der Tiere als zentrales Videoarchiv. Alle Veröffentlichungen sind frei zugänglich und jederzeit abrufbar. In den letzten zwei Jahren konnten die Videoaufrufe verdreifacht werden.

YouTube-Videoaufrufe	
2020	344 233
2021	382 560
2019	457 000

Die Präsenz beim Kurznachrichtendienst Twitter rundet das digitale Portfolio vom Land der Tiere ab.

Twitter-Follower*innen	
2020	948
2021	1617
2022	2531

Seit Mai 2022 ist das Land der Tiere auch auf der besonders bei jungen Menschen beliebten Videoplattform TikTok vertreten und konnte innerhalb von etwas mehr als sechs Monaten bereits über 50 000 Videoaufrufe verzeichnen.

TikTok-Follower*innen	
2022	1244

4.3.2 Webseite

Die Webseite vom Land der Tiere dient als zentraler digitaler Anlaufpunkt. Auf rund 60 Seiten und über 1200 Beiträgen finden Interessierte ausführliche Informationen zum Projekt, Steckbriefe und regelmäßige Updates zu den Tieren, Neuigkeiten, Veranstaltungen sowie Spenden- und Unterstützungsmöglichkeiten.

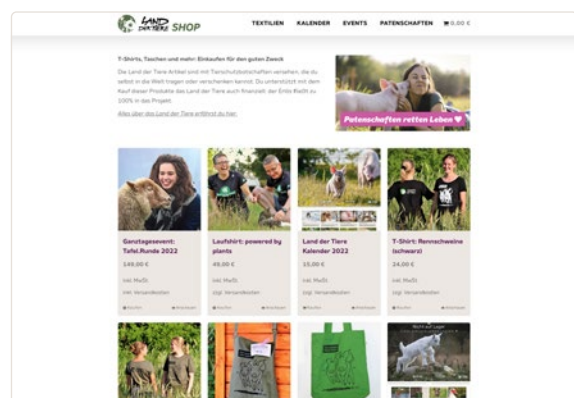
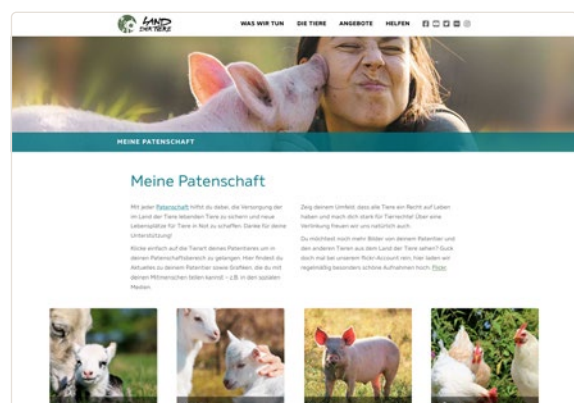


4.3.3 Newsletter

In regelmäßigen Abständen versorgt der Newsletter (→ land-der-tiere.de/newsletter) seine Abonnent*innen mit wichtigen Neuigkeiten und bewegenden Geschichten aus dem Land der Tiere in gebündelter Form.

Newsletter-Abonnements	
2020	2665
2021	3548
2022	4100

Die Newsletter-Abonnements verzeichnen ein kontinuierliches Wachstum. Die durchschnittliche Öffnungsrate der Newsletter betrug im Jahr 2022 49% und liegt somit weit über dem branchenüblichen Durchschnittswert von 24%. Auch die durchschnittliche Klickrate liegt mit 15% weit über dem branchenüblichen Durchschnitt von 5,8%.¹



Neues aus dem Land der Tiere



Hallo

Hanna und die Kids

Sie hatte keinen Namen, sie war Zuchtsau 624. Bis zum 21. Mai 2021 lebte sie über vier Jahre lang in einem „konventionellen Ferkelerzeugungsbetrieb“ zwischen Kastenstand und „Abferkelkorb“, Besamung und Geburt. Jetzt heißt sie Hanna – und ist für immer frei. Denn der „Ferkelerzeugungsbetrieb“, in dem sie Zuchtsau 624 war, ließ sie nicht vom Schlachtttransporter abholen, sondern vom Land der Tiere, verschenkte sie, damit sie leben kann. Hanna, die jetzt das erste Mal im Leben Mutter sein kann. ❤️



Denn Hanna ist nicht alleine ins Land

¹ Sendinblue: „E-Mail Marketing Branchen Benchmark“, 2020



4.4 Veranstaltungen

4.4.1 Besuchszeiten

Von Mai bis Oktober finden im Land der Tiere jeden Sonntag Besuchszeiten statt (→ land-der-tiere.de/besuchszeiten). Während dieser Besuchszeiten gibt es Führungen durch das Land der Tiere. Eine Führung dauert ca. 90 Minuten und vor und nach der Führung haben Besucher*innen die Möglichkeit, bei Kaffee und veganem Kuchen mit uns zusammen zu sitzen.

Bei den Führungen wird auf die einzigartigen Persönlichkeiten der Tiere eingegangen und anhand ihrer Vergangenheit die entsprechenden Sachinformationen vermittelt. Zum einen geht es dabei um die Mechanismen und alltäglichen Zustände in der Tierindustrie. Insbesondere haben die Menschen dabei aber die einzigartige Chance, die Tiere, die sie meist nur vom Teller kennen, und ihre Eigenarten hautnah kennen zu lernen. Das Erlebnis, wenn eine Pute am Hosenbein pickt, das Huhn auf den Schoß flattert und ein Schwein interessiert den Rüssel entgegenstreckt, sind in ihrer Wirkung konkurrenzlos.

Grundsätzlich gilt dabei, dass fremde Menschen nicht alleine zu den Tieren dürfen, sondern nur in Begleitung einer Betreuungsperson und auch nur dann, wenn wir es als für die Tiere in Ordnung betrachten und die Privatsphäre der

Tiere in dem Moment nicht verletzt wird. Manche Tiere finden Besuch super spannend, andere Tiere bekommen Besucher*innen nicht zu Gesicht, weil sie nicht gesehen werden wollen. Genügend Rückzugsmöglichkeiten für die Tiere sind vorhanden, so dass sie irgendwo in einem schattigen Eckchen herumdösen können, wenn sie keine Lust auf Menschen haben.

Im Zuge von 26 Besuchszeiten im Zeitraum von Mai bis Oktober 2022 begrüßte das Land der Tiere insgesamt 1007 Besucher*innen. Aus Infektionsschutzgründen musste die Anzahl der Teilnehmer*innen pro Führung begrenzt werden.

Die Menschen, die das Land der Tiere besuchen, kommen sowohl aus der Region als auch aus weiter entfernten Gegenden. Oftmals sind es gemischte Gruppen, in denen eine Person bereits tiefer im Thema ist und Bekannte und Familie zu dem Besuch einlädt. Viele Menschen kommen auch aufgrund von Empfehlungen vorhergehender Besucher*innen oder möchten ihr Patentier kennenlernen. Die meisten Menschen sind bei den Führungen sehr bewegt. Nicht selten kommen Rückmeldungen dahingehend, dass der Besuch im Land der Tiere das Schlüsselerlebnis auf dem Weg zum Veganismus und teilweise auch zum Tierschutz-Aktivismus war.

4.4.2 Arbeitstage

Regelmäßig stattfindende Arbeitstage eröffnen Menschen die Möglichkeit, einmal selbst tatkräftig mit anzupacken und mit Gleichgesinnten für eine gemeinsame Sache zu arbeiten. Diese Form des ehrenamtlichen Engagements bietet Interessierten eine unverbindliche und praktische Möglichkeit, das Projekt näher kennenzulernen und sich einzubringen. Es stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schafft Zufriedenstellung, nach einem Tag körperlicher Arbeit etwas Gutes getan zu haben.

Insgesamt fanden 2022 fünf Arbeitstage statt.

4.4.3 Feste

Einmal jährlich veranstaltet das Land der Tiere ein großes öffentliches Fest. Das Sommerfest bietet ein buntes und vielfältiges Rahmenprogramm für Menschen jeden Alters. Neben Unterhaltung steht natürlich der Bildungs- und

Tierschutzauftrag im Fokus. An zahlreichen Stationen informieren Aktive über die Schicksale und Geschichten der tierischen Bewohner*innen und klären über die Lebensbedingungen ihrer Artgenoss*innen in der Tierindustrie auf.

Nach den erfolgreichen Festen der Vorjahre mussten die Frühlings- und Sommerfeste der Jahre 2020 und 2021 bedauerlicherweise pandemiebedingt abgesagt werden, weshalb 2021 ein alternatives Gartenfest konzipiert und veranstaltet wurde.

Zum Sommerfest 2022 verzeichnete das Land der Tiere überwältigende 837 Besucher*innen und konnte so den bisherigen Besuchsrekord des Sommerfestes 2019 mit 500 Teilnehmer*innen deutlich übertreffen. 62 ehrenamtliche Helfende, 22 Stände und ihre Ausstellenden sowie sieben Vortragende machten das Sommerfest 2022 zu einem vollen Erfolg.





4.4.4 Tafel.Runden

Die Tafel.Runde (→ land-der-tiere.de/tafelrunde) ist ein ganztägiges Tierschutzevent der besonderen Art: veganer Kochkurs, kulinarischer Genuss und die Vermittlung des Tierschutzgedankens. Bei den Veranstaltungen gibt es die seltene Gelegenheit, vor Ort besonders tiefe Einblicke in das Leben der tierischen Bewohner*innen im Land der Tiere zu erhalten, weil an diesen Tagen in kleinen Gruppen deutlich mehr Zeit bei den Tieren verbracht werden kann, als zu den normalen Besuchszeiten. Gemeinsam mit renommierten Köch*innen entdecken Besucher*innen zudem ganz neue Seiten einer rein pflanzlichen, tierfreundlichen Küche.

Die Nachfrage seitens der Besucher*innen ist groß. Regelmäßig sind die Termine bereits vorab ausgebucht. Im Jahr 2022 wurden sieben Tafel.Runden veranstaltet:

07.05.2022: **Serkan Tunca**

28.05.2022: **Heather Donaldson & Martin Riedel**
(**Pink Elephant Cooking**)

18.06.2022: **Boris Lauser**

02.07.2022: **Jonathan Gebhardt**
(**ahead Burghotel**)

23.07.2022: **Dr. Christine Volm**

06.08.2022: **Josita Hartanto (Lucky Leek)**

24.09.2022: **Ilja Lauber**

4.4.5 Bildung

Vielfältige und altersgerechte Bildungsangebote (→ land-der-tiere.de/schule) für Kinder und Jugendliche werden in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Mensch Tier Bildung e.V. realisiert. 2022 konnten zwei Seminare im Klassenzimmer durchgeführt werden. Im April war eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema Umwelt- und Klimaschutz vor Ort und hat an einem Workshop teilgenommen. Die Teilnehmenden im Alter von 14 bis über 60 Jahren haben ihr Wissen über die Situation der Tiere in der Tierindustrie vertieft.

Im Mai war die 4. Klasse einer Berliner Grundschule zu Besuch. 24 Kinder haben an dem Projekttag „Mensch und Tier“ die Bedürfnisse von Schweinen und Puten näher kennengelernt.



4.5 Bundesweite Infostände und Vorträge

Außerhalb des Tierschutzzentrums werden von der Stiftung bundesweit jährlich verschiedene Infostände durchgeführt und Vorträge gehalten. Im Jahr 2022 war das Land der Tiere wieder mit sechs Infoständen vertreten, nachdem dies 2021 wegen der damaligen Corona-Maßnahmen kaum durchgeführt werden konnten. So war das Land der Tiere im letzten Jahr beim



Klima Treff im Kliemannsland, beim Vegan Summer Eckernförde, beim Veganen Straßenfest Hamburg (samt Vortrag), beim Veganen Sommerfest Rostock, bei der 3. Biosphärenwoche auf der Festung Dömitz und zum Jahresende auf dem Veganen Wintermarkt vom Twelve Monkeys in Hamburg mit von der Partie.



4.6 Presse

Berichterstattungen in Fernsehen und Print erreichen zusätzlich wichtige Zielgruppen.

Zu Beginn des Jahres 2022 veröffentlichte der Streamingdienst Joyn die Serie „Animals Army“, die Tierrechtsaktivist*innen bei ihrer Arbeit begleitet und ihre Motivationen und die Hintergründe beleuchtet. In Folge 1, welche kostenlos online zur Verfügung gestellt wird, steht neben Sandra Franz vom Verein Animal Rights Watch e.V. die Aktivistin Anna und ihre Recherchearbeit im Fokus. Als starker Kontrast zur bedrückenden Realität der gezeigten Aufnahmen aus der Tierindustrie, stehen Szenen aus dem Land der Tiere, wo die Protagonistin Anna mit Schwein Anni im Stroh kuschelt.

Die Dreharbeiten für die Dokumentation „Im Einsatz für das Schwein“ führten den Schauspielers Hannes Jaenicke im Mai 2022 auch ins Land der Tiere. Hier lernte er neben den anderen Schweinen auch die ehemalige „Zuchtsau“ Hanna und ihre Ferkel Willi, Hein und Pia kennen, deren bewegende und emotionale

Geschichte Teil des Beitrages war. „Im Einsatz für das Schwein“ wurde am 31. Mai 2022 im ZDF ausgestrahlt und präsentierte das Land der Tiere auf diesem Wege einem breiten Publikum.

Ein weiterer Drehtag im Schweineland stand an, als im August 2022 die vegane Influencerin Lena zusammen mit einem Fernsighteam für das Format „Die Nordstory“ des öffentlich-rechtlichen Senders NDR zu Gast im Land der Tiere war und dabei zum ersten Mal ihrem Patenschwein Hanna begegnete. Eine Ausstrahlung ist für 2023 anberaumt. Ein genauer Termin ist zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt.

Die regionalen Print-Zeitungen Schweriner Volkszeitung und Blitz haben letztes Jahr zum Teil mehrfach das Land der Tiere besucht und veröffentlichten regelmäßig Artikel über aktuelle Ereignisse. Auch überregional wurde über das Land der Tiere berichtet oder einzelne Tiergeschicksale vorgestellt, unter anderem in der Süddeutschen Zeitung, ZEIT, Bella, Bild der Frau, Freizeit Revue oder Tina.





5 Finanzbericht

Die laufenden Kosten für die operativen Tätigkeiten der Stiftung werden durch Spenden ermöglicht. Dies sind neben Einmalspenden auch Patenschafts- oder Förderschaftsspenden, die regelmäßig, meist monatlich, per SEPA-Bankeinzug eingenommen werden.

Diese monatlichen Spenden vieler Förder*innen geben eine hohe Planungssicherheit für den Betrieb des Tierschutzzentrums und machen den professionellen Betrieb erst möglich. Große und kleine Einmalspenden bringen hingegen vor allem die baulichen Erweiterungen schneller nach vorne. Jede noch so kleine Spende ist

enorm wichtig, da nur durch die Solidarität vieler Menschen der Aufbau, Ausbau und Betrieb des Tierschutzzentrums realisiert werden kann.

Eine gut funktionierende Verwaltung ist das Rückgrat einer jeden Organisation, ohne welche professionelles Arbeiten nicht möglich wäre. Nur so kann den Aktiven der Rücken für den operativen Teil freigehalten werden. Die Verwaltungskosten sind bei der Stiftung Tiernothilfe mit rund 7,5 % besonders niedrig. Dies ist zum größten Teil durch den ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes in der Verwaltung begründet, welcher in etwa eine Arbeitsstelle einspart.



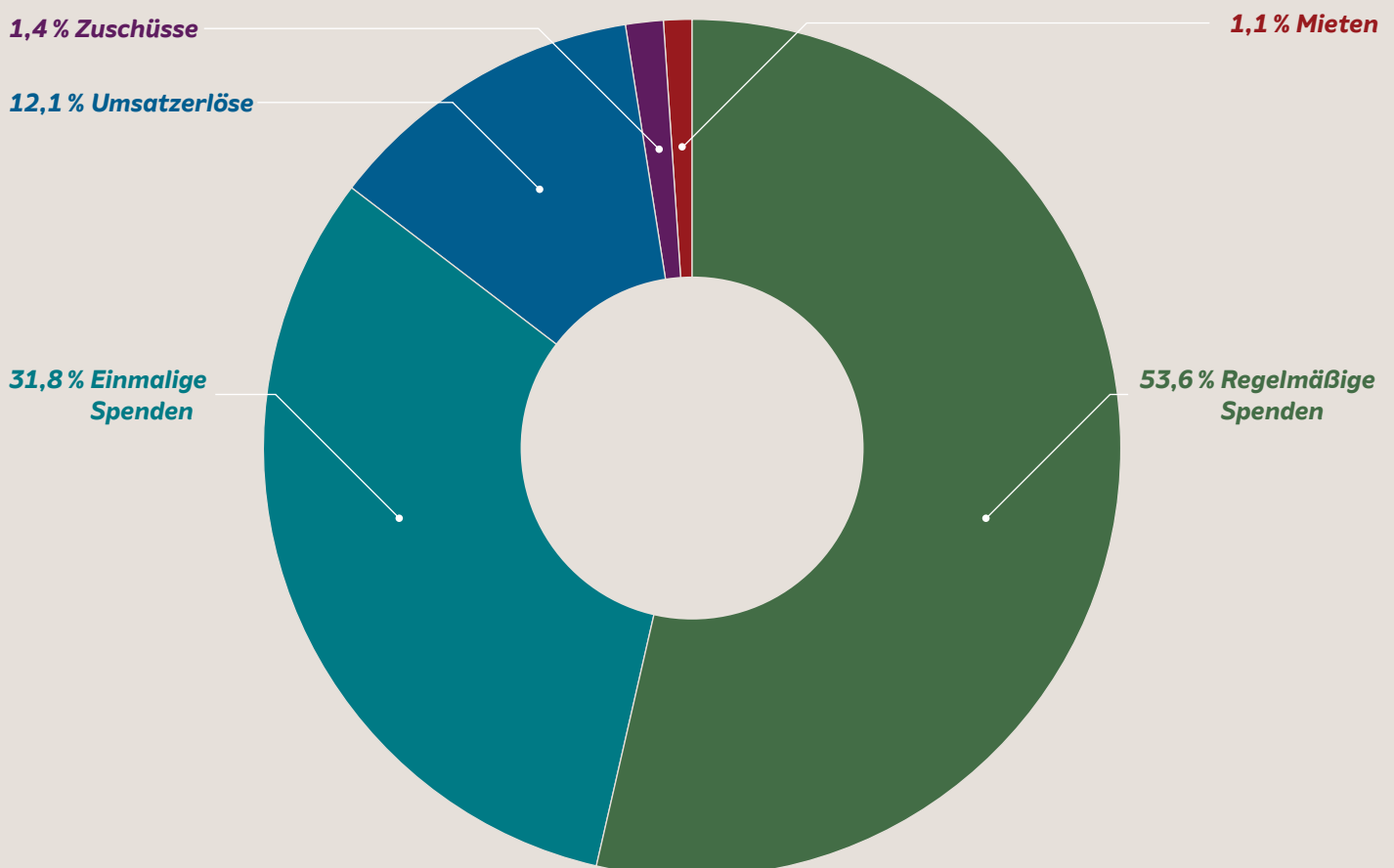
5.1 Angaben zur Mittelherkunft

Einnahmen	2021	2022
■ Regelmäßige Spenden aus Patenschaften und Förderschaften	331 492,00 €	442 414,00 €
■ Einmalige Spenden (inkl. Sachspenden)	198 105,91 €	262 506,31 €
■ Umsatzerlöse (Verkauf, Seminare, Besuchszeiten, Feste)	52 188,70 €	100 086,39 €
■ Zuschüsse zum Bundesfreiwilligendienst u.a.	19 234,99 €	11 731,45 €
■ Mieten, Betriebswohnungen	6 517,50 €	8.850,00 €
Summe	607 539,10 €	825 588,15 €

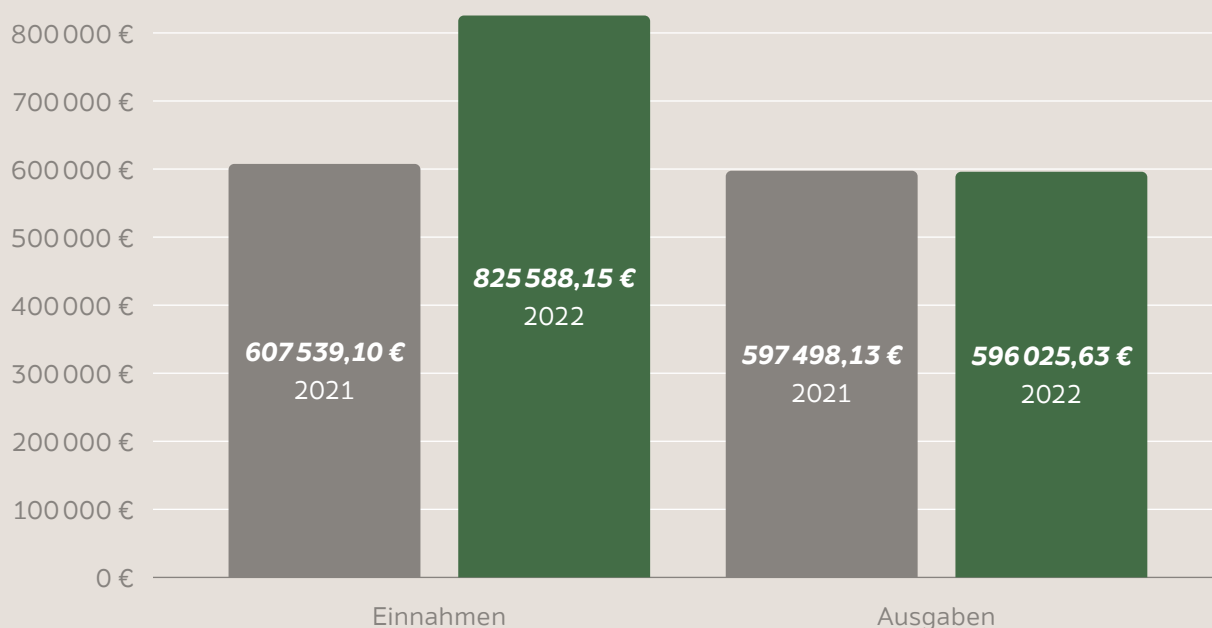
Es gibt keine juristischen oder natürlichen Personen, deren jährliche Zuwendungen mehr als zehn Prozent des Gesamtbudgets ausmachen. Die größte Einzelspende belief sich im Jahres-

zeitraum 2022 auf 50 000 Euro. Dabei handelte es sich um Spende eines anonymen Spenders. Die zweitgrößte Einzelspende belief sich auf 20 000 Euro und die drittgrößte auf 7 000 Euro.

Einnahmen 2022 in Prozent



Einnahmen und Ausgaben



5.2 Angaben zur Mittelverwendung

Ausgaben	2021	2022
■ Laufende Kosten Tierschutzzentrum Land der Tiere (Tierversorgung, Betriebskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Anschaffungen, usw.)	213.463,29 €	411.054,17 €
■ Aufstockung der freien Rücklagen	54.159,00 €	76.008,98 €
■ Verwaltungskosten	36.546,51 €	44.616,43 €
■ Abschreibungen	33.465,12 €	37.569,98 €
■ Einkauf/Leistungen in Verbindung mit Umsatzerlösen	17.285,15 €	24.117,07 €
■ Werbung neuer Förderinnen und Förderer	1.979,06 €	2.659,00 €
■ Gezahlte Spenden	600,00 €	0,00 €
■ Rückstellungen für weiteren Ausbau Land der Tiere	240.000,00 €	0,00 €
Summe	597.498,13 €	596.025,63 €

Die drei höchsten Gehälter, die von der Stiftung gezahlt werden, beliefen sich im Jahr 2022 auf:

2872 Euro brutto, 40 Wochenstunden
 2343 Euro brutto, 38,5 Wochenstunden
 2343 Euro brutto, 38,5 Wochenstunden

Der höchste Stundenlohn beläuft sich auf 16,70 Euro und der niedrigste auf 14,15 Euro.

Die freien Rücklagen sind dazu gedacht, für Notfälle gerüstet zu sein und die Tierversorgung auch bei Ausfall der Einnahmen möglichst lange

gewährleisten zu können. Sie beliefen sich am 31.12. auf 299 238 Euro. Dies entspricht in etwa den Kosten für das Land der Tiere für ein Jahr.

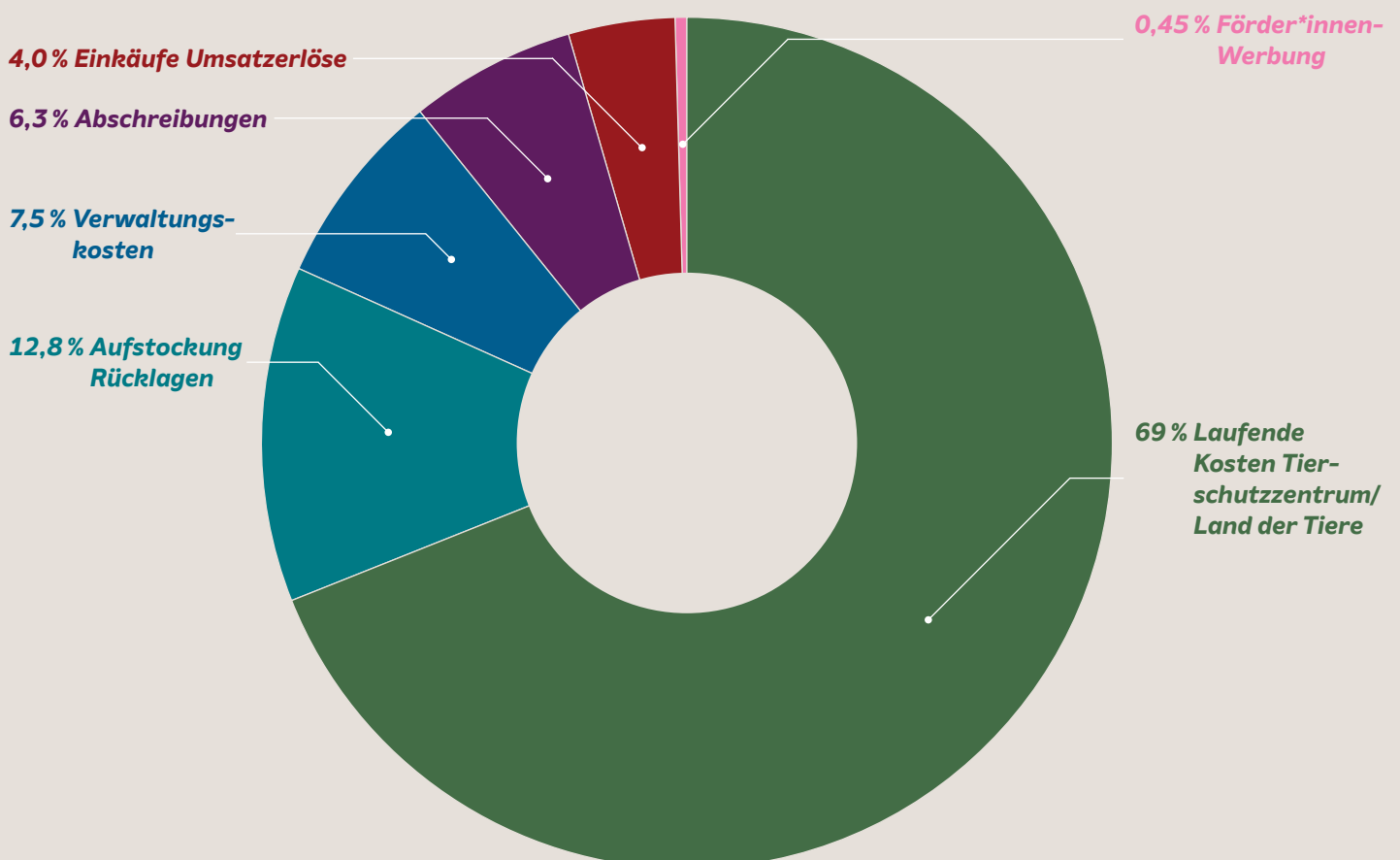
Die Rückstellungen für den weiteren Ausbau dienen dazu, die für die nächsten Jahre angedachten baulichen Erweiterungen im Tierschutzzentrum realisieren zu können. Perspektivisch ist zudem angedacht, ein zweites Areal zu erwerben, um das Land der Tiere an einem zweiten Standort zu erweitern. Diese Rückstellungen beliefen sich am 31.12. auf 380 000 Euro.

Am Jahresende verblieben 49 419 Euro als zeitnah zu verwendende Mittel, die für laufende Kosten im Folgejahr verwendet werden. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben wurde zu größten Teil für Baumaßnah-



men verwendet, die in den nächsten Jahren als Gebäude abgeschrieben werden. Genaue Zahlen zu Abschreibungen sind der Einnahmen-Überschussrechnung zu entnehmen (→ land-der-tiere.de/transparenz/).

Ausgaben 2022 in Prozent





5.3 Stammkapital

Im Geschäftsjahr erhielt die Stiftung Tiernothilfe keinerlei Zustiftungen zum Stammkapital. Dieses Grundstockvermögen einer Stiftung muss dauerhaft erhalten bleiben und darf nicht für laufende Kosten eingesetzt werden.

Das Stammkapital der Stiftung Tiernothilfe wurde zum 01.09.2014 gemäß Satzung vollständig in die Immobilie in Vellahn im Ortsteil Banzin umgeschichtet und umfasst 13 Hektar Land und eine Gebäudehälfte. Die Ausbauten auf diesem Areal, die seit 2014 getätigt wurden, gehören nicht zum Stammkapital, da sie aus laufenden Spenden finanziert wurden. Die Stiftung nutzt die Immobilie als Zweckimmobilie zum satzungsgemäßen Aufbau und Betrieb des Tierschutzzentrums Land der Tiere. Sie fungiert damit als sogenannte „Anstaltsstiftung“, die

ihren Zweck unmittelbar durch den Einsatz ihres Stiftungsvermögens erfüllt. Das bedeutet, dass sie keine finanziellen Mittel aus ihrem Stammkapital erwirtschaftet, um damit andere Projekte zu fördern. Vielmehr „erwirtschaftet“ sie mit dem operativen Betrieb des Tierschutzzentrums Tierschutz unmittelbar.

Zusätzlich bekam die Stiftung 2018 eine Kunstsammlung (Tierschutzkunst) im Wert von 6334 Euro gespendet. Die Kunstsammlung ist vom Wesen her im Vermögensbereich angesiedelt und erhöht damit das Stammkapital entsprechend. Sie wird im Rahmen einer Dauerausstellung im Land der Tiere der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Gesamtwert des Stammkapitals beläuft sich insgesamt auf 177 184 Euro.

Impressum

Stiftung Tiernothilfe – Land der Tiere
Am Lehmberg 3, 19260 Vellahn (OT Banzin)

Telefon: 038848 229400
E-Mail: info@land-der-tiere.de

Stiftungsaufsicht: Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
Ordnungsnummer: III 390-3416.84-355
Stiftungssitz: Vellahn/MV
Stiftungsart: Gemeinnützig, Tierschutz, Anerkennung 02.12.2002
Steuernummer: 087/141/05265 Finanzamt Hagenow

Website: www.land-der-tiere.de
V.i.S.d.P.: Jürgen Foß (Kontakt s.o.)

Vorstand

Jürgen Foß (Vorsitzender), Vellahn
Tanja Günther (stellv. Vorsitzende), Vellahn

Stiftungsrat

Tina Maubach (Stiftungsratsvorsitzende), Hamburg
Ralf Maubach, Hamburg
Sabrina Siemers, Breitenfelde
Bianca Ulken, Vellahn

Bankverbindung

Kontoinhaberin: Stiftung Tiernothilfe – Land der Tiere
IBAN: DE71 4306 0967 1254 2173 00
BIC: GENODEM1GLS



